

CHINAPOLITAN



Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

seit Xi Jinpings Amtsantritt 2013 hat sich Chinas politisches System grundlegend gewandelt. Mit der zunehmenden Zentralisierung der Entscheidungsfindung und der Reduzierung sowohl informeller als auch formeller checks and balances steigt das Risiko politischer Fehlentwicklungen. Ein Blick in die jüngere Parteigeschichte und die aktuelle Dynamik verdeutlicht, wie weit diese problematische Entwicklung bereits fortgeschritten ist.

Über Jahrzehnte existierte in China ein kaum sichtbares, aber wirkungsvolles Korrektiv an der Spitze des Staates: die Parteiältesten. In den 1980er und frühen 1990er Jahren konnten ehemalige Revolutionäre wie Deng Xiaoping, Chen Yun oder Ye Jianying Spitzenentscheidungen beeinflussen, Fehlentwicklungen korrigieren oder politische Eskalationen verhindern. Ihr moralisches Gewicht, ihre Netzwerke und ihr Status als Gründergeneration des Staates verschafften ihnen eine Autorität, die auch amtierende Generalsekretäre nicht ignorieren konnten. Die Rolle der Parteiältesten war intransparent, aber sie wirkte stabilisierend.

Diese Phase ist vorbei. Xi Jinping hat systematisch die Feedback-Mechanismen untergraben, die frühere Führungen mit kritischen Informationen versorgten, darunter informelle Netzwerke, persönliche Loyalitäten und die Einflussmöglichkeiten pensionierter Kader. Neue Regeln verpflichten die Ältesten, zu zentralen Fragen zu schweigen und ihre Kontakte zu beschränken. Infolgedessen bleibt ihnen nur noch eine Bühne für symbolische Auftritte ohne wirklichen politischen Einfluss.

Entstanden ist eine Machtarchitektur, die vertikal funktioniert, aber nicht horizontal. Entscheidungen werden nun von oben nach unten getroffen, anstatt im Austausch unter Gleichrangigen. Der bürokratische Apparat kann zwar verlangsamen, warnen oder sogar technische Korrekturen anmahnen, verfügt aber über kein Vetorecht und keine echte Autonomie. Die Pandemie hat die Gefahren dieser Struktur deutlich gemacht: Informationen gelangten zu spät an die Spitze, Expertenmeinungen wurden ignoriert und politische Kurswechsel verzögerten sich.

Neuere Entwicklungen verstärken diese Tendenz. Die wirtschaftliche Abkühlung, steigende Jugendarbeitslosigkeit, erhebliche Eingriffe in den Technologiesektor und rückläufige Exporte – im Oktober 2025 so stark wie seit Jahren nicht – erfordern eigentlich eine offene Debatte. Xi verlässt sich jedoch zunehmend auf ein kleines Beraterumfeld, das eher Loyalität als Widerspruch bietet. Dies erhöht das Risiko strategischer Fehleinschätzungen, insbesondere in Zeiten geopolitischer Konkurrenz mit den USA, deren Druck Peking oft zu weiterer Zentralisierung veranlasst.

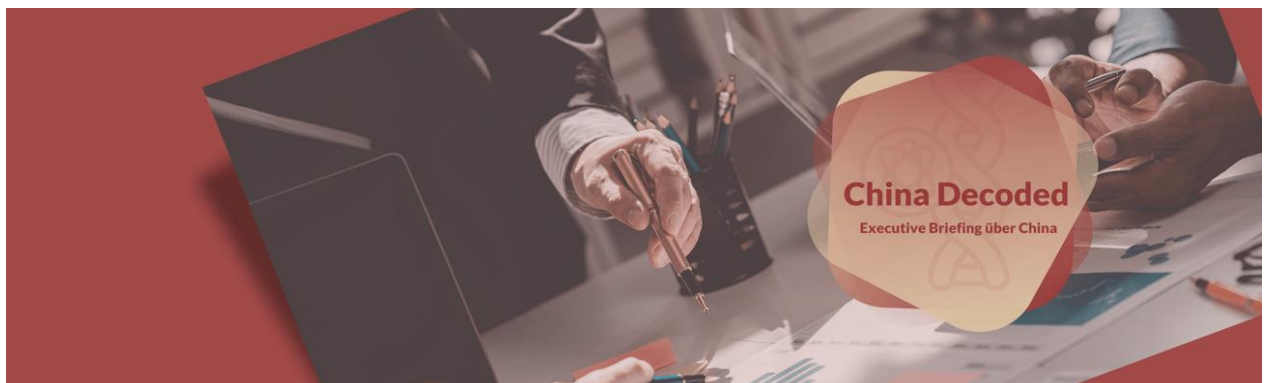
Chinas politisches System ähnelt heute weniger einem kollektiven Führungsmodell als einer Pyramide mit schmaler Spitze und breiter, aber starrer Basis. In der Partei gibt es Widerspruch,

aber keinen Kanal oder Organisation, um daraus Widerstand zu organisieren. Stabilität wird nicht mehr durch ein Kräftegleichgewicht gewährleistet, sondern durch die Stärke einer einzelnen Figur an der Spitze. Dies macht das System anfällig – nicht zwangsläufig für Zerfall, aber für schwer korrigierbare Fehler. Ein Staat dieser Größe und globalen Bedeutung benötigt Mechanismen, um Irrtümer abzufedern. Doch gerade diese Mechanismen hat Xi weitgehend abgeschafft.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG. Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. *China Decoded* bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. November mit dem Fokusthema: **Systemrisiken und Zielkonflikte chinesischer Ernährungspolitik.**

Neue Leser:innen können sich [hier](#) anmelden.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Anja Blanke

Xi Jinpings Grußbotschaft an junge Sinolog:innen – Diese Woche nehmen 61 junge Sinolog:innen aus aller Welt an der Weltkonferenz für chinesische Sprache 2025 in Peking teil. Anlässlich dieses Ereignisses hat der chinesische Staatspräsident die Teilnehmenden in einem Brief dazu ermutigt, als Botschafter für das gegenseitige Verständnis zwischen chinesischen und ausländischen Zivilisationen zu fungieren. Xi brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die jungen Sinolog:innen nicht nur die chinesische Sprache und Kultur schätzen, sondern sich auch aktiv für den Fortschritt der Sinologie und das gegenseitige Lernen zwischen den

Zivilisationen einsetzen. In seinem Brief betonte er, dass die Sinologie ein gemeinsames Erbe der gesamten Menschheit sei. Er ermutigte die jungen Sinolog:innen außerdem, der Welt auch weiterhin ein wahrheitsgetreues, multidimensionales und umfassendes Bild von China zu vermitteln. Zudem rief er sie dazu auf, mit ihrer Weisheit und Kraft zum Aufbau einer Gemeinschaft der Menschheit mit geteilter Zukunft beizutragen. **Unsere**

Einschätzung: Internationale Sinolog:innen, die ein positives Bild von China in die Welt tragen, sind für die chinesische Staatsführung von sehr großem Wert. Doch die Gemeinschaft der Chinawissenschaftler:innen ist gespalten. Einige lassen sich von den positiven wirtschaftlichen Entwicklungen in ehemals armen Provinzen blenden und ignorieren dabei die Menschenrechtsverletzungen. Andere wiederum kritisieren die Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit an chinesischen Universitäten und haben ein deutlich negativeres Chinabild, das sie auch in die Welt hinaustragen. [Renmin Ribao](#)

Außenministerium warnt Japan – In der vergangenen Woche forderte ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums Japan dazu auf, sich in der Taiwan-Frage richtig zu verhalten. Er sagte, die japanische Regierung arbeite entschlossen daran, einer Person, die die „Unabhängigkeit Taiwans“ befürworte, einen Orden zu verleihen. Dies stelle einen weiteren fehlerhaften Schritt Japans in taiwanbezogenen Angelegenheiten dar, gegen den China entschieden Einspruch erhebe. Die Taiwan-Frage sei das Kernstück der Kerninteressen Chinas, betreffe die politische Grundlage der chinesisch-japanischen Beziehungen sowie das grundlegende Vertrauensverhältnis zu Japan und stelle eine unüberschreitbare rote Linie dar. China forderte Japan daher auf, sein Bekenntnis zum Ein-China-Prinzip durch konkrete Taten unter Beweis zu stellen, sich in der Taiwan-Frage umsichtig zu verhalten und den secessionistischen Kräften der „Unabhängigkeit Taiwans“ keine falschen Signale zu senden. **Unsere Einschätzung:** Auslöser für den jüngsten Zwist zwischen China und Japan war, dass sich Japans neue Premierministerin Sanae Takaichi deutlich für Taiwan positionierte, was zu heftigen Reaktionen aus China führte. So drohte Chinas Generalkonsul in Osaka Takaichi sogar mit Gewalt. Takaichis Äußerungen, Japan könne im Taiwan-Konflikt militärisch eingreifen, sind allerdings umstritten und werden auch in Japan kritisiert. Die Verleihung des „Ordens der Aufgehenden Sonne“ an Frank Hsieh, der von 2016 bis 2024 Taiwans Repräsentant in Japan war, wurde von China nun als weitere Provokation aufgefasst. Denn diese Auszeichnung unterstreicht die sich verstärkenden Beziehungen zwischen Japan und Taiwan. [Renmin Ribao](#)

Wirtschaftliche Entwicklung im Oktober – Das Staatliche Statistikamt veröffentlichte am Freitag die Daten zur Entwicklung der chinesischen Wirtschaft im Oktober. Demnach ist die industrielle Produktion des Landes im vergangenen Monat weiter gewachsen. Der Mehrwert großer industrieller Unternehmen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,9% und gegenüber dem Vormonat um 0,17% gewachsen. Auch die Dienstleistungsbranche verzeichnete ein stabiles Wachstum. Der Warenimport und -export haben ebenfalls zugenommen. Das Volumen des Güterhandels wuchs um 0,1% auf mehr als 3,7 Billionen Yuan. Auch der Arbeitsmarkt hat sich stabil entwickelt. Von Januar bis Oktober 2025 lag die durchschnittliche städtische Arbeitslosenquote landesweit bei 5,2%. Die Renmin Ribao kommentiert, dass sich die chinesische Wirtschaft im Oktober insgesamt stabil entwickelt habe. Gleichzeitig wird in dem Artikel aber auch eingeräumt, dass sie sich aufgrund verschiedener externer Instabilitäten noch immer erheblichem Druck bei der inländischen strukturellen Anpassung ausgesetzt sieht. Trotz

der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung seien zahlreiche Herausforderungen zu erwarten. **Unsere Einschätzung:** Die jüngsten Wirtschaftsdaten Chinas unterstreichen eher die sich verschärfenden strukturellen Herausforderungen als kurzfristige Schwankungen. Die Industriekonjunktur verliert an Schwung, da die weltweite Nachfrage nachlässt und die Handelsspannungen anhalten. Die Konsumausgaben bleiben gedämpft, was das schwache Vertrauen und die begrenzte Unterstützung durch den angeschlagenen Immobiliensektor widerspiegelt. Auch die Investitionen verlangsamten sich, da die traditionellen Wachstumsmotoren immer geringere Erträge liefern und die Unternehmen mit Expansionsschritten zögern. Insgesamt stehen die politischen Entscheidungsträger somit unter zunehmendem Druck, von vorübergehenden Konjunkturmaßnahmen zu substanzielleren Reformen überzugehen, um das langfristige Wachstum zu stabilisieren. [Sina Weibo](#)

Wie wird künftig die Höhe des Mindestlohns ermittelt? – In der vergangenen Woche hat das chinesische Ministerium für Humanressourcen und soziale Sicherheit neue Leitlinien zur Festlegung von Mindestlöhnen für Fachkräfte veröffentlicht. Diese sollen Regionen, Branchen und Unternehmen dabei unterstützen, auf Grundlage von Arbeitsinhalten, Verantwortlichkeiten und Skill-Leveln angemessene Mindestlöhne festzulegen. In den Leitlinien wird betont, dass die Bewertung von Qualifikationen wissenschaftlich erfolgen soll. Horizontal werden Arbeitsplätze demnach nach ihrer Bedeutung für den Betrieb in Kategorien wie Basis-, wichtige, Schlüssel- und Kernposten eingeteilt. Vertikal werden die Skill-Level anhand nationaler Standards gestuft und mit entsprechenden Mindestlöhnen oder Mindest-Skill-Zuschlägen versehen. Für die verschiedenen Arbeitsplatzkategorien gelten unterschiedliche Mindestlohnrelationen von 105% bis 200% des lokalen gesetzlichen Mindestlohns. Künftig sollen lokale Behörden Unternehmen und Industrieparks bei der Umsetzung unterstützen und branchenspezifische Lohninformationen veröffentlichen. **Unsere Einschätzung:** In China gibt es keinen landesweit einheitlichen Mindestlohn. Die Sätze werden pro Provinz, autonomem Gebiet und Gemeinde festgelegt und variieren daher. So beträgt der monatliche Mindestlohn in Shanghai beispielsweise 2.740 RMB (Stand: 2025), während er in anderen Provinzen niedriger ist, beispielsweise in Guangxi mit 1.430 RMB. Die Mindestlöhne steigen seit Jahren tendenziell an. Nun sollen neue, noch kompliziertere Maßstäbe für ihre Festlegung herangezogen werden. Die Erhöhung soll jedoch nicht nur den Arbeiter:innen in China zugutekommen, sondern vor allem der schwächelnden Wirtschaft helfen. Denn der Mindestlohn ist ein wichtiges Instrument zur Ankurbelung des Binnenkonsums, der seit Jahren eine Achillesferse der chinesischen Wirtschaft darstellt. [Xinhua](#)

Taikonauten wieder auf der Erde gelandet – Wie die chinesischen Staatsmedien berichteten, ist die Besatzung der Shenzhou-20, darunter die drei Taikonauten Chen Dong, Chen Zhongrui und Wang Jie am Freitag wohlbehalten auf der Erde gelandet. Nach einem 204-tägigen Aufenthalt im Orbit seien alle drei Astronauten bei guter Gesundheit. Die Rückkehrmission sei als Erfolg zu bewerten, so die chinesische Raumfahrtbehörde CMA. Die Besatzung werde nun eine medizinische Quarantänezeit absolvieren und sich umfassenden medizinischen Untersuchungen und Gesundheitsbewertungen unterziehen, teilte die Behörde weiterhin mit und merkte an, dass sie nach Ablauf dieser Zeit in Peking mit der Presse zusammentreffen werden. **Unsere Einschätzung:** Für China war die Berichterstattung der letzten Tage rund um die nun beendete Weltraummission alles andere als erfreulich. Die Rückkehr der Taikonauten

auf die Erde hatte sich aufgrund eines technischen Defekts, der durch umherfliegenden Weltraumschrott ausgelöst worden sein soll, um einige Tage verzögert. Dieser Vorfall verdeutlicht das wachsende Problem des Weltraumschrotts. Die meisten Teile sind zu klein, um sie mit bodengestützten Methoden zu verfolgen. Da sich Objekte in der erdnahen Umlaufbahn mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 Kilometern pro Sekunde bewegen, ist selbst der Aufprall eines kleinen Weltraummüllteils ein hochenergetisches Ereignis. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Julia Haes

Parteiälteste unter Xi entmachtet – Obwohl regelmäßig Gerüchte über Xi Jinpings Schwäche und den Einfluss altgedienter KPCh-Kader auf Chinas Politik kursieren, sieht die Realität ganz anders aus. Unter Xi Jinping sind die Parteiältesten weitgehend entmachtet, weil ihnen die Netzwerke und die Möglichkeiten zu informellen Diskussionen weitgehend genommen wurden. Bis in die 1990er Jahre hatten Veteranen wie Deng Xiaoping dank revolutionärer Verdienste, Militärnetzwerke und moralischer Autorität erheblichen Einfluss, teils bis in Personalentscheidungen hinein. Mit der Antikorruptionskampagne wurden diese alten Einflusskanäle gekappt. Selbst private Treffen unter Parteiveteranen gelten inzwischen als sicherheitsrelevant. Da die informellen Korrektive fehlen, muss Xi seine Ziele kaum mehr innerparteilich verteidigen, sondern kann sie ohne größere Widerstände durchsetzen. Die Kader können die Entscheidungsprozesse zwar noch verlangsamen, aber Fehlentscheidungen können in diesem System wesentlich schlechter korrigiert werden. **Unsere**

Einschätzung: Im aktuellen System werden viele Beamte vor allem das berichten, was die Führung vermeintlich hören will. Riskante Entscheidungen werden vermieden. Das Korrektiv für Xis Entscheidungen kommt in diesem System nur noch von außen. In einigen Kreisen chinesischer Intellektueller wird bereits diskutiert, dass man zwar mit dem politischen System prinzipiell einverstanden ist, aber nicht mit der aktuellen Führung. Diese Stimmung erhöht das Risiko für langfristige Stabilität gewaltig. [Foreign Affairs](#)

Vier Top-Unis von Militär-Beschaffung ausgeschlossen – Die Volksbefreiungsarmee (PLA) hat vier führende chinesische Universitäten, darunter drei der „sieben Söhne der Landesverteidigung“, wegen Absprachen bei Ausschreibungen vom militärischen Beschaffungswesen ausgeschlossen. Das Beijing Institute of Technology erhielt ein dauerhaftes Verbot, weil es zusätzlich Bestechungsgelder gezahlt haben soll. Drei weitere Hochschulen wurden für zwei bis drei Jahre gesperrt. Betroffen sind Projekte zur Simulationsanalyse und zu KI-basierten Algorithmen. Der Schritt ist Teil einer umfassenden Antikorruptionskampagne im Beschaffungswesen der PLA, die seit dem Sturz von Ex-Verteidigungsminister Li Shangfu 2023 Fahrt aufgenommen hat. Seit 2015 wurden über 5.000 Unternehmen und Institutionen ausgeschlossen, darunter auch zentrale Staatsbetriebe. Künftig sollen integrierte Kontrollen zwischen Militär und Lokalregierungen sowie Reformen im Haushaltswesen für mehr Transparenz sorgen. **Unsere Einschätzung:** Es ist nicht verwunderlich, dass auch der militärisch-industrielle Bereich mit den gleichen Korruptions- und Betrugsproblemen zu kämpfen hat wie andere Teile des Systems. Auch im militärischen

Bereich ist der Wettbewerb hoch. Es ist aber unklar, wie sich Maßnahmen wie Bestrafungen und der Austausch von militärischem Personal auf die Schlagkraft des Militärs auswirken. Die Beschaffungsprozesse sagen noch nichts über die Qualität der beschafften Güter aus. Ständige Personalwechsel dürften einem reibungslosen Ablauf dennoch nicht unbedingt förderlich sein. [South China Morning Post](#)

Roboterproduktion in China erreicht neuen Höchststand – Chinas Robotikbranche verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2025 ein Umsatzwachstum von 29,5% im Vergleich zum Vorjahr. Mit 595.000 produzierten Industrierobotern und 13,5 Millionen Servicerobotern wurde bereits jetzt das Jahresergebnis von 2024 übertroffen. Die Roboterdichte in der Fertigung stieg auf 567 Einheiten pro 10.000 Beschäftigte (mehr als doppelt so viele wie 2020) und katapultierte China auf Platz drei weltweit. Der Fokus der Branche verlagert sich nun auf „embodied intelligence“, also die Verbindung von künstlicher Intelligenz mit physischer Handlungsfähigkeit. Noch fehlen jedoch Standards, Geschäftsmodelle und ausgereifte Dateninfrastrukturen. Experten sehen Fortschritte vor allem in sogenannten „world models“, realitätsnahen Simulationsumgebungen. Gleichzeitig drängt der Markt auf zügige Kommerzialisierung, etwa durch vertikale Integration und marktfähige Teillösungen. **Unsere Einschätzung:** Es lohnt sich für deutsche Unternehmen, einen Blick auf die Automatisierung in China zu werfen. Oft wird nicht von Anfang an die Automatisierung der gesamten Produktion angestrebt, sondern es wird einfach mit einem Schritt angefangen. Wenn das gut funktioniert, dann wird ein weiterer Schritt automatisiert. Dieses iterative Vorgehen funktioniert auch vergleichsweise kostengünstig, weil Roboter geleast werden können. Damit sind sowohl schnelle Korrekturen als auch ein unkompliziertes Upgrade auf leistungsfähigere Roboter leicht umsetzbar. [Caixin](#)

Kultur-Tourismusfonds riskieren Schuldenfalle der LGFVs – Lokale Regierungen in China nutzen zunehmend Kultur- und Tourismusinvestitionsfirmen (CTICs), um über marktorientierte Strukturen an Finanzmittel zu kommen und staatliche Schuldenregeln zu umgehen. Doch viele CTICs wiederholen die Fehler der hochverschuldeten Local Government Financing Vehicles (LGFVs). Dabei werden Gelder zweckentfremdet und viele Projekte sind von Anfang an defizitär. Trotz eines landesweiten Tourismusbooms waren laut Branchendaten 38% der staatlich kontrollierten CTICs im ersten Halbjahr 2025 in den roten Zahlen. Als Ursachen gelten mangelnde Projektunterscheidung, unrealistische Renditeerwartungen und fehlende marktwirtschaftliche Steuerung. Ein Beispiel ist das 2-Milliarden-Projekt „Dayong Ancient City“ in Zhangjiajie mit kumulierten Verlusten von über 1 Milliarde Yuan. Viele CTICs haben kaum Kontrolle über ihre Mittel, hohe Schuldenquoten und geringe Einnahmen. Experten empfehlen den Wechsel zu risikoärmeren, privatwirtschaftlichen Modellen mit geringeren Anfangsinvestitionen, leichteren Vermögensstrukturen und engerer Kooperation mit privatem Kapital, um eine nachhaltige Transformation zu ermöglichen. **Unsere Einschätzung:** Die Lokalregierungen können ohne echte Einnahmen ihre laufenden Kosten kaum decken und dürfen von der Zentralregierung keine Unterstützung erwarten. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sie jede Möglichkeit ausnutzen, an Geld zu kommen, auch wenn das langfristig das Problem weiter verschärft. Obwohl der Tourismus eine der Wachstumsbranchen ist, sind die Einnahmen dort insgesamt zu gering, um echte Gewinne zu generieren. [Caixin](#)

Tianmen testet Chinas großzügigste Baby-Prämien – Die Stadt Tianmen in Hubei bietet Eltern in einem Pilotprojekt zur Ankurbelung der Geburtenrate bis zu 40.300 US-Dollar für ein

zweites Kind. Die meisten Subventionen erfolgen in Form von Wohnzuschüssen. Zusätzlich winken Heiratsprämien, Geburtsboni und Kinderbetreuungszuschüsse. Die Maßnahmen zeigten 2024 bereits erste Effekte. So stieg die Zahl der Neugeborenen in Tianmen um 17%, deutlich über dem nationalen Schnitt. Dennoch ist unklar, ob der Trend nachhaltig ist. Einige Paare melden ihren Wohnsitz nur vorübergehend in Tianmen an, um Förderungen zu erhalten. Außerdem sinkt die Heiratsrate weiter. Die entscheidenden Hürden sind weiterhin die Kosten für Bildung und eingeschränkte berufliche Perspektiven. Neben finanziellen Anreizen setzt Tianmen auf Infrastruktur, etwa kostenlose KITAS und Familienzentren, aber auch auf Maßnahmen wie automatische Gesundheitschecks bei Heiratsregistrierung und Anrufe bei Frauen im gebärfähigen Alter. Trotz hoher Investitionen bleibt fraglich, ob der Staat mit diesen Anreizen langfristig erfolgreich sein kann. **Unsere Einschätzung:** In China zirkuliert der Witz: „Die Regierung bietet mir einen Zuschuss zum Kauf eines zweiten Luxusautos. Ich kann mir schon das erste nicht leisten.“ Gemeint ist, dass sich viele Familien bereits kein Einzelkind leisten können, geschweige denn ein zweites. Die Menschen sind in wirtschaftlich unsicheren Zeiten auch mit (vergleichsweise geringen) Zuschüssen nicht bereit, Kinder zu bekommen. [Economist](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs



Singles' Day 2025: Längere Kampagnen, rationalere Verbraucher, mehr KI

Der „Singles' Day“ (双十一), ursprünglich in China entstanden, hat mittlerweile eine rund 17-jährige Geschichte. Was einst als ein Wettbewerb der großen Plattformen um das Bruttowarenvolumen (GMV) begann, hat sich heute zu einem wesentlich umfassenderen und komplexeren Shopping-Event entwickelt.

Laut Angaben der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission wurde der Aktionszeitraum in diesem Jahr weiter nach vorne gezogen. Viele Plattformen starteten bereits Mitte Oktober mit ihren Promotions. Zwischen dem 7. Oktober und dem 11. November 2025 erreichten alle E-Commerce-Kanäle zusammen – inklusive umfassender Plattformen, Instant-

Retail sowie Community-Group-Buying – einen Gesamtumsatz von rund 1,695 Billionen RMB (ca. 238 Mrd. USD). Das entspricht einem Plus von 14,2% im Jahresvergleich, deutlich weniger als das Wachstum von 26,6% im Jahr 2024.

Bei den Plattformen lag Tmall an erster Stelle, gefolgt von JD.com und Douyin; die Provinz Guangdong verzeichnete die höchste Kaufkraft. Unter den Produktkategorien führten Haushaltsgeräte (16,5%), gefolgt von Mobiltelefonen und digitalen Endgeräten (14,6%) sowie Bekleidung (14%). Das staatlich geförderte Trade-in Programm zur Erneuerung von Haushaltsgeräten wirkte weiterhin als Nachfrageimpuls.

In diesem Jahr zeigt sich eine Reihe klarer Entwicklungen. Viele Plattformen verlängerten ihre Promotionszeiträume auf 30 bis 50 Tage, wodurch sich die Nachfrage über einen breiteren Zeitraum verteilte und Logistik- sowie Lagerdruck abnahmen. Gleichzeitig wurde das Pre-Sale-System weitgehend abgeschafft, und der Direktverkauf rückte in den Vordergrund. Der Wettbewerb verlagerte sich dabei von reinen Preisaktionen hin zu Serviceelementen wie einem 7-Tage-Rückgaberecht ohne Angabe von Gründen, Marken-Authentifizierungsservices und einer Zehnfach-Erstattungs-Garantie bei Fälschungen.

Auch die Resonanz in den sozialen Medien fiel deutlich schwächer aus als in den Vorjahren. Auf Weibo erreichte kein thematisch verwandter Begriff die Spitzenposition in den Trending Searches, und im Baidu-Index sank der Suchbegriff „双 11“ im Jahresvergleich um rund 43%. Gleichzeitig wird das Konsumverhalten rationaler: Laut iiMedia Research zählen bedarfsorientiertes Kaufen (34, %) und die bewusste Vermeidung von Impulskäufen (31,8%) zu den wichtigsten Gründen für das nachlassende Interesse. Die längeren Promotionszeiträume, die Abschaffung der Pre-Sale-Mechanik und die schwächelnde Inlandsnachfrage verstärkten diese Entwicklung zusätzlich.

Darüber hinaus ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz deutlich präsenter. Plattformen integrieren KI-gestützte Funktionen wie intelligente Produktsuche, virtuelle Anprobe, automatisierte Bewertungsfiler oder Preisvergleiche. Douyin setzt sein Sprachmodell „Doubao“ (豆包) als neuen Einstiegspunkt im E-Commerce ein: Gibt ein Nutzer beispielsweise „Ich möchte ein Smartphone kaufen“ ein, erstellt das Modell unmittelbar eine personalisierte Empfehlungsseite mit direkten Links zum Shop. Verbraucher nutzen solche KI-Tools zunehmend, um Informationen effizienter zu filtern, Preise zu vergleichen und fundiertere Kaufentscheidungen zu treffen.

Quelle: [Xinhua](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [19.11. - China Centre FHNW: Bridging the Divide? Switzerland, China, and the Geopolitics of High Tech](#)
- [19.11. - Freiburger Diskurse: Geld regiert auch in China die Welt - nur anders](#)

- [19.11. - CMS China: Navigating China's New Labor Law Landscape - Key Takeaways from the Latest SPC Judicial Opinion](#)
- [20.11. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Vortrag von Dr. Heinrich Geiger: Nichts als Stein](#)
- [20.11. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: ChinaHealth 2025](#)
- [20.11. - China Hub: Risiko-Nutzen-Abwägung und unterstützende Prozesse für Hochschul- und Forschungsk Kooperationen – mit Fokus auf China](#)
- [20.11. - Kiel Institute China Initiative: Pharma made in China: Chancen und Herausforderungen für die EU-Pharmaindustrie und Versorgungssicherheit?](#)
- [21.11. - Suzhou New District: Investitionskonferenz des Suzhou New District in Stuttgart](#)
- [22.11. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Ausstellungseröffnung „Kosmischer Transfer“](#)
- [24.11. - ti communication: Führungskräfteentwicklung made in China](#)
- [24.11 - 28.11. - Belgian-Chinese Chamber of Commerce \(BCECC\): Tech Dragons of Asia: From Shenzhen to Taipei](#)
- [25.11. - Chinesisch-Deutsche Gesellschaft Hamburg e.V.: Chinas demographischer Wandel: Wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen einer alternden Bevölkerung](#)
- [25.11. - CNBW Berlin Nähkästle: Xing Wang zu Gast im NIO House \(Probefahrt buchbar\)](#)
- [25.11. - CNBW: Beyond the Hype: Responsible AI in Marketing & Communications](#)
- [25.11. - 03.12. - PwC: China Roadshow: Exclusive Insights on Business and Tax Strategies](#)
- [25.11. - China-Kompetenzzentrum Düsseldorf / DCW: Praktische Tipps für die Mitarbeitersuche von deutsch-chinesischen Unternehmen](#)
- [25.11. - Konfuzius-Institut Bonn e.V.: Zur Dialektik von Ungleichheit und wirtschaftlichem Aufschwung in China](#)
- [26.11. - MERICS: European China Conference 2025](#)
- [26.11. - Universität München: Digital Marketing in China](#)
- [26.11. - European Chamber Shanghai Chapter: China Biotech: Status, Trends and the Year Ahead](#)
- [26.11. - EU SME Centre: Exporting Cosmetics to China: Challenges and Opportunities](#)
- [26.11. - Universität Jena: China's Global Initiatives and Their Implications for Science](#)
- [27.11. - EU SME Centre: Navigating China's Talent Landscape](#)
- [28.11. - Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung: DCJV-Jahrestagung 2025: China - Rechtliche Fragen im Zeichen globaler Spannungen](#)
- [02.12. - China Competence Training Center: Why Hong Kong? Unlocking Startup Opportunities](#)
- [03.12. - Kooperation international: Research security in the cooperation with China: Individual responsibility and options for action for researchers](#)
- [04.12. - Berlin Contemporary China Network: From Virtual Assistants to Intimate Partners: Factors Driving Chatbot Adoption and How Users Develop Emotional Attachment to Chatbots](#)
- [04.12. - CNBW: Warum lokale Wertschöpfung für China im neuen Fünfjahresplan immer wichtiger wird](#)
- [04.12. - Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V. \(CHKD\): Jahresveranstaltungen 2025 \(only members\)](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [PAV Herzog sucht E/E Engineers China \(m/w/d\)](#)
- [Leibniz-Gemeinschaft sucht Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in \(Postdoc\) Schwerpunkt China](#)
- [IAK Agrar Consulting GmbH sucht Experte für Analyse, Öffentlichkeitsarbeit und Monitoring \(m/w/d\)](#)
- [Thermo Fisher Scientific sucht China Commercial Director, PSX](#)
- [Sunday Natural Products GmbH sucht Purchasing Area Manager China \(all genders\)](#)
- [Development Economics Research Group, Göttingen University sucht PhD Research Fellow "Mapping China's Economic Diplomacy \(ChiWiDi\)"](#)
- [PT. Rhenus Logistics Indonesia sucht Sales Executive - China Trade Development](#)
- [Kalm Technology \(Suzhou\) Co., Ltd sucht Technical Support Engineer](#)
- [German Education Management GmbH sucht Junior Sales Manager \(w/m/d\) im Bildungsbereich - Schwerpunkt China](#)
- [MAGNET-SCHULTZ GmbH & Co. KG sucht General Manager \(gn\)](#)
- [ICBC Frankfurt sucht Corporate Relationship Manager \(m/f/d\)](#)
- [Möhlenhoff GmbH sucht Technischer Leiter \(w/m/d\) - Auslandseinsatz China](#)
- [Deutsche Bank \(China\) Co., Ltd. Shanghai Branch sucht Corporate Bank - Senior Relationship Manager \(MNC\) - VP](#)
- [Hays sucht International Sales Manager – Asien/China](#)
- [WELDING GmbH & Co. KG sucht Director Procurement China \(m*w*d\)](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Assistant to Government Affairs \(Internship\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.